Turnen, Spiel und Sport

Fußball DFB.

Tu. Ringenhain. Ringenhain I — Bischofswerda I 3:1 (1:0). Am vergangenen Sonntag trafen sich genannte Mannschaften im Freundschaftsspiel. Dieses Spiel wurde durch bessere Leistungen der Ringenhainer verdient gewonnen, obwohl sie Ersatz einstellen mußten. — Nächsten Sonntag stehen sich um 1 Uhr Ringenhain II und Bischofswerda I und II kombi. gegenüber. Anschließend spielen Ringenhain I — Hochkirch I. Damit hat Ringenhain einen Gegner verpflichtet, der Meisterklasse spielt. Es wird mit einem spannenden Spiel gerechnet. Anstoß ½3 Uhr.

Tischtennis.

Turnverein Schmölln e. V. Das für heute abend festvereinbarte Spiel Tv. Schmölln I — T.T.C. Rumburg I ist leider zum 2. Male in letzter Minute von Rumburg wegen Verhinderung einiger Spieler abgesagt worden. Eine Neuansetzung dieses Spieles wird in absehbarer Zeit nicht erfolgen.

Arbeitersport.

Demitz-Thumitz. Sonnabend, 25. März, 17 Uhr, findet ein Fußballspiel Demitz-Thumitz — FSV. Bischofswerda I statt. Demitz wird versuchen, das letzthin erzielte Resultat etwas günstiger zu gestalten. Durch die verstärkte Aufstellung der Demitzer verspricht es ein ausgeglichenes Spiel zu werden.

Lausitzer Kraft- und Radfahrerbund.

Das Fest der Meister in Görlitz ein großer Erfolg.

Die schon seit einigen Jahren durchgeführte Veranstaltung des LKB. zu Ehren der Meister war auch diesmal wieder ein Fest, das sich aus der Reihe der übrigen hervorhob. Der veranstaltende Bezirk Görlitz (und hier wieder die Vereine Blitz und Opel) hatte es in langer und rastloser Vorarbeit verstanden, die Veranstaltung glänzend auszubauen. Bereits das Einholen der Meister und der Ehrengäste vom Bahnhof aus in geschlossenem Zuge (der außer einer Anzahl Bannergruppen auch das Bundesbanner mitführte) durch die Straßen der inneren Stadt gab dem Fest einen schönen Auftakt; die damit beabsichtigte Werbung für den Radsport dürfte geglückt sein. Im Verlauf der Festveranstaltung wurde den Meistern als Anerkennung für ihren Fleiß eine Plakette übergeben. Der dreimalige Bergmeister Alwin Hübner (Bischofswerda) bekam noch außerdem eine Plakette, während H. Wollmann anläßlich seiner Ernennung zum Altmeister mit einem Ehrengeschenk ausgezeichnet wurde.

Handelsnachrichten.

Die Preis-Waage

Von unserem fachmännischen Mitarbeiter.

Der Konsum regt sich.

Frühjahrs-Aussaat am Getreidemarkt. — Zucker-Hausse. — Metalle und Baumwolle ziehen an.

Eine freundlichere Stimmung herrscht an den Warenmärkten vor. Die erfolgreiche Liquidation der amerikanischen Bankenkrisis, der günstige Verlauf der internationalen Abrüstungsbesprechungen und die Aussichten auf eine baldige Wiederbelebung der Konjunktur geben den Warenpreisen einen sichtlichen Antrieb. Die allgemeine Hoffnungslosigkeit ist einer freudigeren Beurteilung der Lage gewichen. Der Konsum regt sich endlich wieder, und zum ersten Male seit langer Zeit bekundet die Spekulation wieder Interesse. Man erwartet von Roosevelt eine energische Stützungsaktion für die Warenpreise und ist überwiegend der Ansicht, daß die Vorräte sich auf absteigender Linie befinden.

Nichtsdestoweniger sind die tatsächlich erzielten Preisgewinne relativ gering. Während der amerikanischen Bankenkrise hatte der amerikanische Konsum aus Mißtrauen zur Währung sich in Baumwolle, Weizen und Metalle geflüchtet, so daß der Bedarf an prompter Ware momentan nicht mehr so groß ist, wenn auch nach wie vor von einer gewissen Bedarfs-Stauung gesprochen werden kann. Mit einer Besserung der Konjunktur in Deutschland, das als Konsumland von entscheidender Bedeutung ist, wäre auch an den Rohstoffmärkten ein neuer wichtiger preisstützender Faktor auf den Plan getreten. Der „Konsumstreik" der deutschen verarbeitenden Industrie trug einen guten Teil Schuld an dem internationalen Preis-Zusammenbruch der letzten Jahre. Das Erwachen aus der Agonie, das sich jetzt an den Welt-Rohstoffmärkten vollzieht, darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Last der immer noch vorhandenen Lagerbestände und die überhöhte Produktionskapazität eine Gefahr darstellen.

Die amerikanischen Weizenmärkte waren nicht nur infolge des Disagios des amerikanischen Dollars fester als vor der amerikanischen Bankenkrise. Auch in Liverpool lagen die Notizen nicht unwesentlich höher, in erster Linie eine Folge der erhofften Stützungsmaßnahmen Roosevelts. Die deutschen Getreidemärkte werden von einer optimistischen Grundstimmung getragen. Trotz sehr großer Andienungen erfuhren die Preise keine Abschwächung, und es wäre zweifellos eine weitere Befestigung der Tendenz eingetreten, wenn die günstige Witterung nicht den Beginn der Frühjahrsaussaat weitgehend erleichtert hätte. Die Mühlenbestände gelten als knapp, und man erwartet daher eine baldige Belebung der zuletzt wieder etwas matteren Nachfrage.

Die Erhöhung der Zuckerpreise hat einen haussearligen Charakter angenommen. Zum größten Teil dürften die Preisgewinne jedoch noch auf die maßlosen Eindeckungen zurückzuführen sein, die schwerthungrige Spekulanten während des amerikanischen Börsenschlusses vorgenommen hatten. Von der Idee einer einheitlichen internationalen Verkaufsstelle „single seller" ist man inzwischen wieder abgekommen, da sich dieses Projekt als undurchführbar erwies. Gerade am Zuckermarkt setzt man auf eine Erholung des Konsums große Hoffnungen, die sich jetzt, nachdem die Restriktion der Erzeugung endgültig gesichert erscheint, schnell in einer Erholung auch der Preise widerspiegeln würde. Unter den Kolonialwarenmärkten ist nur der Teemarkt bewegt. Bei den Londoner Tee-Auktionen herrscht starke Nachfrage. Kaffee ist nur behauptet, Kakao ziemlich flau.

Starkes spekulatives Interesse ist an den Metallmärkten vorhanden. Jedoch hat sich die Kauflust letzthin wieder ein wenig gedämpft, und man ist offensichtlich bemüht, die getroffenen Engagements nicht zu überspannen, obwohl der Konsum aus seiner Reserve hervorgetreten ist. Der Zinkmarkt profitierte nur in geringem Maße von den neuen europäischen Abmachungen, an deren Einhaltung vielfach gezweifelt wird. Am Bleimarkt machen sich bereits Strömungen hinsichtlich einer Wiederausdehnung der Erzeugung auf dem gebesserten Preisniveau geltend (Januar-Weltproduktion 94 700 Tonnen gegen 90 800 Tonnen im Dezember 1932). Der Zinnmarkt profitierte von der Nachricht, daß die Produktion in Britisch Malakka um weitere 2 Prozent gekürzt werden soll, während der Kupfermarkt ein ruhigeres Gepräge aufweist, nachdem sich die Spekulation in den vorangegangenen Tagen zur Genüge versorgt zu haben scheint.

Warenpreise:

	Durchschnitt 1913	1932	Ende 1932	jetzt
Weizen (Chicago) cts. pro bushel	90¼	41.87	46.57	51⅝
Roggen (Berlin) Mark pro 1000 kg	162⅝	152	158	156.00
Reis (London) sh pro cwt.	7.7½	7.00	7.1½	7/9
Zucker (New York) cts. pro lb.	3.12	0.52	0.71	1.01
Zink (London) Pfd. Sterl. pro t	22.18	15½	14¾	14⅝
Kupfer (New York) cts. pro lb.	15.56	5.00	5.00	5.25
Zinn (London) Pfd. Sterl. pro t	201.15	102⅝	144⅝	148⅝
Wollkämmzug (Wool Chart.) 1914 — 100	—	37	39	47
Baumwolle (N. Y.) cts. pro lb.	12.83	5.00	6.25	6.15
Gummi (London) d pro lb.	37½	2¼	2⅞	2 1/16
Hanf (London) „J", Pfd. Sterl. pro t	31.3.6	17.00	18.5.0	15.

Seltsam ruckartig verläuft die Preiskurve an den Baumwollmärkten. Die Tatsache, daß die Bestellung der Felder in den amerikanischen Anbaugebieten bereits anfängt, ohne daß planmäßige Restriktionsmaßnahmen vorgenommen werden, drückt natürlich auf die Stimmung. In Erwartung baldiger grundlegender Beschlüsse in dieser Richtung ist trotzdem in Reaktion auf den letzten Schwächeanfall eine kräftige Aufwärtsbewegung der Preise erfolgt. Bei den Londoner Wollauktionen ist das kontinentaleuropäische Kaufinteresse nicht so stark wie bei den vorangegangenen Versteigerungs-Serien, immerhin aber einigermaßen befriedigend. Die Wollpreise können daher ihr erhöhtes Niveau weiterhin behaupten.

Der deutsche Holzmarkt ist zuletzt wesentlich fester. Man glaubt an eine sehr wesentliche Bedarfs-Steigerung als Folge der Arbeitsbeschaffung. Dieser Optimismus kann sich um so stärker auswirken, als die letzten Schutzmaßnahmen für den deutschen Holzmarkt die Befürchtung ausschließen, daß hierdurch eine verstärkte deutsche Holzeinfuhr hervorgerufen werden könnte.

Kamenzer Wochenmarkt

vom 23. März.

Am heutigen Wochenmarkte wurde gezahlt pro Zentner: Weizen eff. Gew. 77 Kilo 9,60 Mk., Roggen eff. Gew. 72 Kilo 7,80 bis 7,90 Mk., Gerste, Sommer- 7,50—8,25 Mk., Brau- 8,50—9,00 Mk., Hafer 6,80 Mk., Weizenmehl (Kaiserauszug) 19,75 Mk., Roggenmehl 60 Prozent 12,75 Mk., 70 Prozent 12,00 Mk., Weizenkleie, grob 5,00 Mk., fein 4,75 Mk., Roggenkleie, grob 6,00 Mk., fein 5,25 Mk., Heu 2,00 bis 2,25 Mk., Flegelstroh 1,80 Mk., Futterstroh 1,80 Mk., Streustroh 1,00 Mk., Kartoffeln 2,00—2,50 Mk. pro Zentner, Butter 1,00—1,10 Mk. das Pfund, Eier 7 Pfg. das Stück.

Ferkel 13—19 Mk., Läufer zirka 26—30 Mk. das Stück, Kriechel 1,60—2,00 Mk. Für ausgesuchte Ware Preis über Notiz.

Produktenmarkt.

Berlin, 23. März. Ohne daß sich das Geschäft nennenswert belebt hat, war die Stimmung an der Produktenbörse heute etwas stetiger. Das Inlandsangebot ist für die vorsichtige Nachfrage im allgemeinen weiter ausreichend, vereinzelt besteht aber Kauflust zur Vervollständigung von Kahnladungen, wobei gestrige Preise für Weizen und Roggen bezahlt werden. Am Lieferungsmarkt waren die Umsätze auch zumeist gering. Weizen eröffnete zwar in den späteren Sichten bis 0,75 Mark niedriger, konnte sich aber später erholen. Roggen lag allgemein stetiger bei Preisbesserungen bis 0,75 Mark. Weizen- und Roggenmehle sind zu unveränderten Preisen angeboten. Am Hafer- und Gerstenmarkt bleibt die Unternehmungslust bei stetiger Grundstimmung gleichfalls gering. — Amtliche Notierungen: Weizen märkischer ab Station 76 Kilo 197—199; Sommerweizen 80 Kilo 203 waggonfrei märkischer Station (März 209,50—210, Mai 211,75—212,50, Juli 214,50 bis 215), ruhig; Roggen märkischer ab Station 71/72 Kilo 155—157 (März 167,50—167,75, Mai 169,50—170, Juli 169—169), ruhig; Braugerste 172—180; Futter- und Industriegerste 163—171, ruhig; Hafer märkischer ab Station 124—127 (März —, Mai 134,50, Juli —), ruhig; Weizenmehl 23,25—27,10, ruhig; Roggenmehl (70 Prozent) 20,70—22,70, ruhig; Weizenkleie 5,25—5,50, fest; Roggenkleie 5,75—6,00, fest; Bittererbsen 21—24; kleine Speiseerbsen 19—21; Futtererbsen 13—15; Peluschken 13—14; Ackerbohnen 12,50—14,50; Wicken 12,50—14,50; blaue Lupinen 9,25—10,50; gelbe Lupinen 12,50—13,50; Seradella neue 17,00—21,50; Leinkuchen 10,80; Erdnußkuchen ab Hamburg 10,70; Erdnußkuchenmehl ab Hamburg 10,40; Trockenschnitzel 8,70; extrahierter Sojabohnenschrot ab Hamburg 9,30; ab Stettin 10,30; Kartoffelflocken 14,40 bis 14,80. Tendenz: Im Verkauf befestigt. (Die Preise verstehen sich in Mark, und zwar für Getreide für 1000 Kilo, für alle übrigen Artikel für 100 Kilo.)

Berliner Butternotierungen vom 23. März. Preise in Mark per Pfund ab Erzeugerstation. Hierzu kommen Fracht, Verpackung, Umsatzsteuer und sonstige Unkosten. 1. Qualität 0,84, 2. Qualität 0,77, abfallende Qualität 0,70. Tendenz: Stetig.

Neueste Baumwoll-Kurse.

Bremen, 23. März. Baumwolle. Middling universal standard 25 mm loco 7,51 Dollar-Cents (Vortag 7,48).

Dresdner Börse

am 23. März 1933.

Tendenz: Erst leicht abgeschwächt, später freundlich. Das Geschäft an den Dresdner Effektenmärkten war heute wieder außerordentlich lebhaft, zumal auch zahlreiche kleine Aufträge der Privatkundschaft vorlagen. Die Tendenz war nicht ganz einheitlich. Anfangs drückten Abgaben, namentlich auf die in den letzten Tagen besonders stark gesteigerten Werte. Später wurde es jedoch allgemein freundlicher und verschiedene Werte konnten ihre Steigerung fortsetzen. Schwach verkehrten vor allem Polyphon, die 4,25, Radeberger Export, die 3,75, und Heyden, die 3,5 Prozent verloren. Auch Valencienne, Triptis, Speicherei Riesa, Waldschlößchen, Plauener Gardinen und Geraer Strickgarn wurden überwiegend abgegeben. Je 5 Prozent höher bewertet wurden dagegen Kieler Eiche, Lingner und Thüringer Elektrizität, die je 5 Prozent stiegen und Mimosa, die 4,5 Prozent gewannen. Festverzinsliche Werte zeigten teilweise zur Schwäche, so fielen Reichsanleihe Altbesitz 2,5 und Neubesitz 0,35 Prozent nach. Auch Dresdner Altbesitz wurden 2,25 Prozent niedriger angeboten. Später hörte man jedoch im Variabelverkehr wieder höhere Kurse. Sonst bevorzugte man noch die 7½proz. Mecklenburg-Strelitzer Anleihe, die 4,25 Prozent gewann.

Amtliche Devisenkurse.

Berlin, 23. März 1933. (Amtlich.) Notierungen in Mark
Reichsbankdiskont 4 %, Lombardsatz 5 %, ab 22. 9. 1932.

Telegraphische Auszahlung auf:		Parität	Disk. %	23. 3. Geld	23. 3. Brief	22. 3. Geld
B. Aires	1 Pes.	1,792	6	0,815	0,822	0,818
Kanada	1 Dollar	4,198	6	3,487	3,493	3,497
Japan	1 Jen	2,092	4,38	0,899	0,901	0,899
Kairo	1 ägy. Pfd.	20,75	7	14,75	14,79	14,73
Istanbul	1 Pfd.	18,46	7	2,008	2,012	2,008
London	1 Pfd.	20,43	2	14,31	14,41	14,35
Newyork	1 Dollar	4,198	3½	4,193	4,201	4,201
Rio de Jan.	1 Milr.	0,502	7	0,239	0,241	0,239
Uruguay	1 Gold-Pes.	4,35	7	1,648	1,652	1,648
Amsterd.-R.	100 Gld.	168,74	2½	169,08	169,42	169,23
Athen	100 Drach	5,45	9	2,353	2,362	2,365
Brüssel-A.	100 Belga	58,45	3½	58,49	58,61	58,61
Bukarest	100 Lei	2,51	7	2,488	2,492	2,483
Budapest	100 Pengö	73,42	4½	—	—	—
Danzig	100 Guld.	81,72	4	82,02	82,18	82,07
Helsingfors	100 M.	10,57	6	6,354	6,366	6,354
Italien	100 Lire	22,09	4	21,57	21,61	21,56
Südslaw.	100 Din.	7,39	7½	5,345	5,355	5,395
Kaunas (Kowno)	100 Lit.	41,96	7½	41,88	41,96	41,96
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	3½	64,04	64,16	64,09
Lissabon-Op.	100 Esk.	18,57	6	13,09	13,11	13,09
Oslo	100 Kr.	112,50	4	73,58	73,72	73,58
Paris	100 Frk.	16,45	2½	16,47	16,51	16,475
Prag	100 Kr.	12,44	3½	—	—	—
Reykjavik	100 isl. Kr.	112,50	6	64,84	64,96	64,84
Riga	100 Lat.	81,00	6	76,92	76,08	75,92
Schweiz	100 Frk.	81,00	2	80,92	81,08	80,97
Sofia	100 Lewa	3,08	9½	3,047	3,053	3,047
Spanien	100 Pes.	81,00	6½	35,26	35,34	35,26
Stockh.-Gbg.	100 Kr.	112,50	3½	76,07	76,23	76,12
Tallin	100 Kr.	112,50	5½	110,59	110,81	110,59
Wien	100 Schill.	59,07	5	48,45	48,55	48,45

Anleihen des Reiches und der Länder

		23. 3.	22. 3.
6	D. Wrt.-Anl. 32	-	
9	do. 35	94	94
7	Reichsanl. 29	96,5	96,5
	do. 27	—	—
4	D. Reichsch. K (Dm.)	—	—
	nternat. 5½ D.		
	Reichsanl. 30	86,5	85
	Mecklenbg. Strel. Anl. 30	88,25	84
5	S. St. Anl. 27	88,25	90,5
6	Post. Sch. 2	99	—
6	do. 31 1	99,5	99,5
5	Ldskult. Gr. 1	91,5	92,75
5	do. 4	91,5	92,75
6	do. 2	91,5	92,75
5	do. Aufw. 3	95	95,75
	Anl.-Auslosung	77,9	80,5
	do. ohne	12,1	12,5
	Steuergutscheine fällig 1. 4. 34 rot	95,25	95,25
	do. 35 blau	89,25	89,25
	do. 36 grün	82,625	82,625
	do. 37 gelb	78,375	78,375
	do. 38 violett	75,50	75,625
	W. Wtb. Anl. ½ Schutzgebiet	—	—
		6,4	8,8

Deutsche Stadtanleihen

		23. 3.	22. 3.
6	Dresdn. Stdt. 8	76	77,5
	do. 26 I. u. II	76,1	77,2
	do. 25	—	
6	Stdtschatzanw.	91,75	90
	do. 29	77,75	77,5
8	Lpzg. Stadt 26	82	82
8	do. 29	82	82
	Riesa Stdt. v. 26	—	—
	Zittau. Stadt 26	78,75	78,5
	Zwick. Stadt 26	75	75
	Dresd. Ablös. m.	66,75	69
	do. ohne	—	—
	Rrd. Sächs. Gm.	—	—

		23. 3.	22. 3.
	K. Samm. mit 30	76	76
	do. mit 20	88	88
	do. ohne	11	11

Pfandbriefe

	Dr. Grundrenten 8% Gold-Pfdbr. 2, 3, 7, 8	94	95
	7 do. 4	93	—
	8 do. 5	—	—
	5 do. 1	86,5	86,5
	5 do. Aufw. 6, 6a	97	97
	Gutschein zu 6a	4,5	4,5
	Dr. Grundrenten 8% 2, 4, 5	93	93
	5 do. 1	89,75	89,75
	5 do. Aufw. 3, 3a	97,5	97,5
	Gutschein zu 3a	6,5	6,5
	Erbländer 8 Rentenkred. 6	91,5	91,1
8	do. 7	91,5	91,1
8	do. 5	91,5	91,1
7	do. IV	91,25	91,25
7	do. 9	91,2	91,2
5	do. Aufw.	95,9	95,9
	Kredit-Anstalt 8% Pfandb. 2	96	95,5
8	do. 3	96	95,5
8	do. 6	96	95,5
8	do. 7	96	95,5
8	do. 8	96	95,5
7	do. 9	95,5	95
7	do. 4	95,5	95
6	do. 5	95,5	95
8	Dm. Oldkrdt. 7	90	90
6	do. 8/10	90	90
6	do. 14	90	90
6	do. 15	90	90
6	do. 16/17	90	90
6	do. 18 u. 19	90	90
6	do. 21	90	90
7	do. 21	90	90
7	do. 6	90	90
6	do. 1	90	90
8	Kred.-Schatz A.	93,25	93,5
	do. Aufw. Schuld.	80	—

		23. 3.	22. 3.
	Landwirt. Kredit 8% Gpfdbr. 5	93	93
8	do. 6	93	93
7	do. 3	93	93
7	do. 4	93	93
7	do. 7	93	93
5	do. 8	93	93
6	do. Aufwertung 1a-28	92,75	92,75
8	Ldw. Ekrbbfe. 2	85	86
6	do. 8	83	86
	do. Afm. Krdbr. 3a—39	77	76
	do. Anteilsch.	5,8	5,8
8	Lanf. Gpfdbr. 9	93	94
8	do. 13	93	93
7	do. 14	93	93
6	do. 10	93,5	93,5
5	do. 8	88	89
5	Lanf. Aufwert.-Gpfd. 12/12a	95,5	96
	— Gutsch. 12a	14,5	14,5
6	Lanf. Ekrdbr. 10	—	—
	do. Vj. Kredit 15	89	88,5
	do. Gutscheine	15,5	15,5
8	S. Ld. Gpfbr. 2	97,5	97,5
8	do. 5	95,5	95,5
8	do. 6	96	93
8	do. 7	92,5	92,5
7	do. 8	92,5	92,5
8	Hann. Bod. Gb. 8	—	—
7	do. 9	—	—
6	do. 10/11	—	—
	Leipz. Hypbank 8% Goldpfand 3, 12, 15, 17	90,5	92,25
	do. 11, 13, 16	90,5	92,25
	do. 5	90,5	92,25
	do. 6	—	—
	do. 9	89,75	—
	do. 2	91	91
4½	do. Goldschuld 7, 7a	92	92,75
	Lpz. Gschld. 4, 7, 14	41	84
	Mitteldeutsch 8% Goldpfand 1, 2	90	90
	do. 3, 4, 5	90	90

		23. 3.	22. 3.
8	do. 6	90	90
8	do. 7	90	90
8	do. 8	—	—
8	do. 9	90	90
8	do. 10	90	90
8	do. 11	—	90
7	do. 1	89,5	90
7	do.	89,5	90
7	do. 3	89,5	90
7	do. 4	89,5	90
6	do. 1	89,5	90
4½	do. (Mob. Pf.)	89,5	90
8%	do. Gold-Kom. Obligat. 1 und 2	83	83
6	do. 1	—	—
	Sachsenboden Gbpfbr. 3, 4, 5, 6	91	91,75
	do. 16, 18, 20, 21	91	91,75
8	do. 17, 19	91	91,75
7	do. 10	90,4	90,4
7	do. 15, 22	90,4	90,4
7	do. 26	—	—
6	do. 11	90	90,4
5	do. 1 u. 2	—	—
4½	do. 9, 9a	95,75	95,75
8	S. G.-Schuldverschr. 1, 2	85	85
7	K. Schuldv. 3	85	85
	Sachwerte		
5	Bautzn. Rogg. 1	7	7
5	do. 2	7	7
5	Ldw. Gpfbr. 1	2,27	2,27
5	Ldw. Ekrdb. 1	2,27	2,10
5	Lpz. Hop. G.-Schuld. 1	2,10	2,25
5	Plausch. Gr. Kr.	0,42	0,40
5	Lkult. Roggen 1	—	—
	do. 4	—	—
5	Zwick. Stal. Feb.	—	—
6	do. Ung.	—	—
	Deutsche Pfand- u. Hyp.-Briefe		
	Mitt. Bkl. 4, 4½ do. Grdr. 1—6	4,25	4,25